Grundlagentext **„Lohnformen“**

 **„Lohnformen“**

Es gibt unterschiedliche Lohnformen.
Der **Zeitlohn** ist die am weitesten verbreitete Lohnform. Hier wird der Arbeitnehmer **nach seiner Arbeitszeit** bezahlt, unabhängig von der erbrachten Leistung.
Im Gegensatz zum Zeitlohnorientiert sich der **Leistungslohn** an **der erbrachten Arbeitsleistung**.
Zum Leistungslohn gehört der **Akkordlohn**, bei dem nach angefallener **Stückmenge** gezahlt wird. Um Mischformen handelt es sich beim **Prämien-und Beteiligungslohn**. Hier werden Leistungsanreize geschaffen.
Der **Prämienlohn** belohnt besondere, **über das normale Maß hinausgehende Leistungen.**Der **Beteiligungslohn** **beteiligt den Arbeitnehmer finanziell am Erfolg des Unternehmens.** In der Regel wird beim Zeitlohn nach Anzahl der gearbeiteten Stunden bezahlt (Stundenlohn).

Während die Bezahlung nach **Akkordlohn bzw. Leistungslohn** schnell zu einer **körperlichen und geistigen Überforderung** führen kann, ist dies beim **Zeitlohn** seltener der Fall. Hier kann man sich **ohne Druck** besser auf seine Arbeit konzentrieren. Eine höhere Leistung hat keine höhere Bezahlung zur Folge. Der geringere Druck führt auch zu **weniger Arbeitsunfällen** im Vergleich zum Akkordlohn.

Beim **Akkordlohnwird** nach **Stückzahl** bezahlt. Das setzt voraus, dass der Arbeitnehmer sein **Arbeitstempo selbst bestimmen** kann. Die Arbeitsgänge wiederholen sich regelmäßig.
Aufgrund des Drucks möglichst hohe Stückzahlen zu produzieren, ist eine **Qualitätskontrolle der Produkte dringend erforderlich**. Dafür lässt sich mit dem Akkordlohn **leichter kalkulieren**, da der Lohn je Stück fest ist.

Lohnformen eigenen sich mehr oder weniger für bestimmte Tätigkeitsformen.
**Arbeiten, die vielfältig sind** und daher schlecht gemessen werden können oder aber unterschiedliche Arbeitswege und hohe Konzentration erfordern, **sind für die Bezahlung nach Leistung bzw. für die Bezahlung nach Akkordlohn ungeeignet**. Aber auch Arbeiten, bei denen das Arbeitstempo vorgegeben wird (Fließbandarbeit) können nicht nach Akkord bezahlt werden.

Beim **Beteiligungslohnwerden** die **Arbeitnehmer am Gewinn oder Kapital des Unternehmers beteiligt**. Diese Beteiligung erfolgt **zusätzlich zum Lohn** in größeren Unternehmen, z.B. in Form von Belegschaftsaktien. Der Beteiligungslohn soll das Interesse der Arbeitnehmer erhöhen, denn jede Leistungssteigerung vergrößert den Unternehmenserfolg und somit den Beteiligungslohn.

Der **Prämienlohnbesteht** aus einer **Sondervergütung für besondere Leistungen.** Es soll die Nachteile des Akkordlohns und Zeitlohns mindern sowie deren Vorteile verbinden.